

Florentine XXXVI.

Fête des Vignerons.

O rauscht er wieder mal im Herbstgelände,
 Der Frühlingswind der Liebe! In den Saiten
 Der Seele rauscht ein Wunderlied. Es maiten
 Der Jugend Tage. Sehnsucht ohne Ende!

O Dionysos, lockst du in die Weiten
 Der Phantasie, der reichen wunderbaren?
 Du schöner Gott, der du mit heitren Scharen
 Das Winzerfest am blauen See begnadest!

Mit goldgem Lachen bist du eingefahren
 Im Waadtgelände, und im Glanze badest
 Du dich, der du das Herz zur Freude ladest!
 Doch wen beschwingt des Lachens holder
 Schauer?

Bin ich nur ewig jung? Aus sanfter Trauer
 Weckt mich der Stürme ewig junge Dauer.

(Erl. 28.)

